

Feldzeichen der Schweizer Armee

Autor(en): **Burlet, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Sammlung / Schweizerisches Nationalmuseum = Les collections / Musée National Suisse = Le collezioni / Museo Nazionale Svizzero**

Band (Jahr): **- (2008-2009)**

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-382067>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Uniformen und Ausrüstungs- gegenstände. Uniformes et équipement. Uniformi ed equipaggiamento.

Feldzeichen der Schweizer Armee

Militärfahnen haben eine lange Tradition, einerseits als Orientierungspunkt und Standortzeichen des Kommandanten, andererseits als ein Symbol der Zusammengehörigkeit und als gemeinsames Feldzeichen der angetretenen Truppe. Bis zum Jahre 1841 zog man mit kantonalen Militärfahnen ins Feld. Es ist ein Verdienst von Guillaume Henri Dufour, dass sich ab 1842 wenigstens die Truppen des Auszugs unter dem frei schwebenden weissen Kreuz auf rotem Grund sammelten. Erst 1848 wurde das Schweizerkreuz dann auch zur offiziellen Nationalflagge der modernen Schweiz.

Im Rahmen der Auslagerung von historischem Armeematerial durch das VBS (Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport) gelangte die ganze historische Fahnen- und Standartensammlung in die Obhut des Nationalmuseums. Es handelt sich dabei um Feldzeichen der bei Armee-reformen aufgehobenen eidgenössischen Verbände der letzten Jahrzehnte. Total sind es 367 Feldzeichen und umfangreiches Zubehör, wie Banduliers, Futterale und weiteres Lederzeug. Die Sammlung gliedert sich in Bataillonsfahnen (302 Stück), Standarten für berittene und motorisierte Verbände (57 Stück) und Flaggen für die Fliegerabteilungen (8 Stück).

Im Unterschied zu den 2003 ebenfalls aufgelösten kantonalen Füsilierbataillonen tragen die eidgenössischen Bataillone Fahنشleifen in den Farbe rot und weiss, während die Erstgenannten mit solchen in den Standesfarben ausgerüstet waren. Berechtigt zum Führen eines Feldzeichens sind in der Schweiz die Truppenkörper, also die Bataillone der Infanterie, der Genietruppen, der Territorialtruppen und der Sanität sowie die Abteilungen der Artillerie, Transportabteilungen und früher auch die Kavallerieabteilungen. In Anlehnung an die maritime Organisationsstruktur der Flieger im Ausland, wurden 1940 auch hierzulande für die Fliegerabteilungen Flaggen statt Fahnen oder Standarten eingeführt. Dies ist ein Unikum im schweizerischen Militärfahnenwesen, werden Flaggen doch mit Leinen an der Stange befestigt, während Fahnen und Standarten genagelt werden. Auf den Bataillonsfahnen der kantonalen Truppen stand seit 1852 auf der einen Seite der Name der Truppe und auf der andern der Name des Herkunftskantons in der jeweiligen Landessprache. Bei den eidgenössischen Bataillonen steht hingegen beiderseits der Name des Truppenkörpers. Während man früher die Beschriftung mit dunkelrot (zuweilen auch grün und später schwarz) schattierter Goldschrift aufmalte, wird sie seit 1961 gestickt.

Die meisten der übernommenen Feldzeichen sind in gutem Zustand und noch aufgenagelt auf den rot-weiss geringelten Stangenoberteilen mit Spitzen und Kupplungen aus Messing. Dieser Umstand verlangte eine besondere Lagerung, damit die Fahnentücher und deren Beschriftung keinen Schaden nehmen. Man entschied sich für das gleiche Rollregalsystem wie es bereits für die andern Objektgruppen im neuen Sammlungszentrum in Affoltern beschafft worden ist.

Nachdem die Feldzeichen und das Zubehör erfasst, inventarisiert und fotografiert waren, konnten in der ersten Jahreshälfte des Jahres 2010 alle Fahnen und Standarten an ihren neuen Platz versorgt werden [1 und 2]. Sie haben für die nächsten Jahrzehnte einen sicheren und ihren Bedürfnissen entsprechenden Lagerplatz gefunden.

1 Blick in die neu beschaffte Fahnenanlage mit den Feldzeichen der Bataillone

2 Das Gestell mit den Kavalleriestandarten und den Flaggen der Fliegerabteilungen



1



2